



Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Mittwoch, 26. Juli 1978

Blatt 1844

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet:

(violett)

Stellungnahme der WABVG

Kommunal:

(rosa)

Grundstücks-transaktionen: Busek ersucht Gratz
um Hearing

Ferienspiel 1978: Blendende Halbzeit-Zwischenbilanz
Stellungnahme zu "Rettungsauto mußte quer durch
Wien fahren"

Schieder: Gegen Verhüttelung des Bisanbergs

Schieder: Wichtige Gesetze geschaffen

Lokal:

(orange)

4611 Rettungseinsätze im Juni

Kultur:

(gelb)

Stadt Wien weiterhin an Wotruba-Museum interessiert

Nur über

FS:

25.7. Belagsarbeiten in der Sieveringer Straße

Alte Donau: 14jaehriger ertrunken

26.7. Ladekran beschaedigte Oberleitung

Polnischer Pkw gegen Straßenbahn

Bagger beschädigte Gasrohr

.....
bereits am 25. juli 1978 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

stellungnahme der wabvg

7 wien, 25.7. (rk) gemeinderat dr. erwin h i r n s c h a l l teilte dienstag in einem pressegesprach mit, dass die fertigteilbau wien ges.m.b.h. (ftb) als grundstueckspekulant agiert habe. als beweis hiefuer fuehrte er an, dass die ftb im dezember vorigen jahres vom grundstuecksmakler komm.-rat babak ein 100.000 quadratmeter grosses areal in der tamariskengasse im 22. bezirk gekauft habe und knapp vier monate spaeter der stadt wien schriftlich um 50 millionen schilling zum kauf angeboten habe, wobei als weitere bedingung die betrauung der ftb mit der planerstellung und planausfuehrung gefordert wurde.

hiezue erlaubt sich die geschaeftsfuehrung der ftb festzustellen, dass sich gemeinderat dr. hirnschall zumindest aus irrtum zu einer schlussfolgerung verleiten laesst, die nicht unwidersprochen bleiben kann.

tatsache ist, dass die ftb vom masseverwalter der konkursmasse marek ein grundstueck, das zwecks sicherungsuebereignung zugunsten von komm.-rat babak einverleibt war, im ausmass von 96.888 quadratmeter um 32,5 millionen schilling gekauft hat. darueber hinaus hat aber die ftb von der stadtbank purkersdorf ein weiteres grundstueck im ausmass von 14.051 quadratmeter um sieben millionen schilling kaeuflich erworben.

diese beiden grundstuecke, also nicht wie gemeinderat dr. hirnschall vermeint ein einziges von insgesamt 110.939 quadratmeter, wurden in der folge der stadt wien zum kauf angeboten.

mit ruecksicht darauf, dass anlaesslich des grunderwerbs durch die ftb eine grunderwerbssteuerverpflichtung von 2,6 millionen schilling beziehungsweise 560.000 schilling, eine vermittlungsprovision von einer million schilling und uebliche nebenkosten wie

anwaltsgebuehren, gerichtliche eintragungsgebuehren von 1,4 millionen schilling zu lasten der ftb zum tragen kommen und ueberdies vom zeitpunkt des kaufs bis zur bezahlung des kaufpreises durch die stadt wien fuer die ftb ein zinsendienst in der hoehe von 3,9 millionen schilling zu erwarten ist, belaufen sich die selbstkosten der ftb auf 48,96 millionen schilling.

wieso gemeinderat dr. hirnschall bei dieser sache zur behauptung kommt, dass der von der ftb verlangte preis von 50 millionen schilling einer grundstuecksspekulation gleichkommt, ist zumindest unerfindlich.

was die weitere behauptung anbelangt, dass die ftb die bauausfuehrung von diesen grundstuecken wuensche, stellt kein ansinnen an die stadt wien dar, sondern ermoeglicht vielmehr der stadt wien, die anlaesslich der neukonstruktion der ftb von ihr uebernommenen verpflichtung zu erfuehlen, bauauftraege von tausend wohnungen je jahr auf drei jahre hindurch zu erteilen. dies muesste auch gemeinderat dr. hirnschall bekannt sein, da der gemeinderat in seiner sitzung vom 30. juni 1976 die uebernahme dieser verpflichtung durch die stadt wien gutgeheissen habe.

die inzwischen auch von gemeinderat hahn gleichartig getroffenen feststellungen sind daher ebenso zu beurteilen. (wabvg)

L o k a l :

=====

4.611 rettungseinsaetze im juni

1 wien, 26.7. (rk) bei 2.705 akut erkrankten menschen musste der rettungsdienst im monat juni intervenieren, bei 171 patienten wurden dabei herzinfarkt und bei 203 menschen sonstige herzerkrankungen festgestellt. insgesamt hatte die rettung im juni 4.611 ausfahrten, bei denen 4.586 personen befoerdert und fast 50.000 kilometer zurueckgelegt wurden. der krankenbefoerdierungsdienst transportierte bei 5.564 ausfahrten 5.540 menschen und fuhr dabei mehr als 70.000 kilometer: das ist die bilanz des rettungs- und krankenbefoerdierungsdienstes der stadt wien fuer den vergangenen monat juni.

in den ambulanz der rettungsstationen wurden 644 patienten behandelt - der grossteil davon waren patienten, die sich nach einem zeckenbefall gegen zeckencephalitis impfen liessen.

von den ueber 2.400 verletzten personen, zu denen die rettung gerufen wurde, waren 618 menschen bei verkehrsunfaellen, 156 bei betriebsunfaellen, 82 personen bei sportlicher betaetigung und 8 personen bei der arbeit im haushalt verletzt worden. aertzliche hilfe wurde von der rettung bei zwei geburten geleistet.

unter den 5.540 patienten, die der krankenbefoerdierungsdienst transportierte, waren 5.107 intern erkrankte - davon 135 herzinfarkte -, 134 infektionsfaelle und 299 psychisch kranke. ausserdem wurde von den sanitaetsgehilfen bei einer geburt in der wohnung geburts-hilfe geleistet. (hs)

0853

k o m m u n a l :

=====

grundstuecktransaktionen:

busek ersucht gratz um hearing

7 wien, 26.7. (rk) in der sitzung des wiener stadtsenats, die am mittwoch unter dem vorsitz von vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner stattfand, regte oevp-stadtrat dr. erhard busek ein "hearing" an, bei dem die moeglichkeit bestehen soll, "klarheit in die vorgaenge der grundstuecktransaktionen zu bringen und verschiedene widersprueche zu klaeren". busek ersucht die vorsitzende, seine ueberlegungen an buergermeister leopold gratz heranzutragen.

bei der einsichtnahme in die zur verfuegung gestellten unterlagen ergebe sich - so busek - eine reihe von fragen. folgende probleme koennten daher bei einem hearing besprochen werden, zu dem sachverstaendige, die zustaendigen magistratsbeamten und die verantwortlichen politiker eingeladen werden sollten:

- o die frage der grundstuecklisten
- o widerspruechlichkeiten innerhalb des kontrollamtsberichts ueber die marco polo-gruende
- o das verhaeltnis der gemeinde zu gemeindeeigenen firmen
- o die problematik von provisionen
- o die rolle der gesiba und ihres ehemaligen direktors.

vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner sagte zu, diese anregung an den wiener buergermeister weiterzugeben. (pr)

1155

k o m m u n a l :

ferienspiel 1978: blendende halbzeit-zwischenbilanz

8 wien, 26.7. (rk) im dieswoechentlichen buergermeister-presse-gespraech zog vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r die zwischenbilanz zur halbzeit des heurigen wiener ferienspiels. wie die jugendstadtraetin feststellte, zeige sich erfreulicherweise, dass das seit seinem bestehen sehr erfolgreiche spiel auch heuer wieder zusaetzliche interessenten gewinnen konnte. bei einzelnen stationen seien gegenueber den vergleichswerten zur halbzeit 1977 steigerungsraten bis zu 100 procent zu verzeichnen. solche besonders erfolgreichen stationen sind u.a. der spaziergang durch wien: waehrend 1977 bis zur halbzeit 1056 kinder und waehrend des ganzen ferienspiels 1800 kinder an dieser aktion teilnahmen, waren es zur halbzeit 1978 bereits 2227, was eine steigerung um 111 procent bedeutet. eine steigerungsrate von rund 100 procent weisen bisher auch die filmvorfuehrungen in den kinos auf: gegenueber 2288 besuchern bis zur ferienspielmitte 77 sind es im vergleichszeitraum heuer bereits 4582. grossen zusaetzlichen zulauf zeigen auch die mal-aktionen mit einer steigerungsrate von 66 procent (1090 besucher gegenueber 656), der tiergarten schoenbrunn mit 42 procent (4663 gegenueber 3275) und das karl may-spiel mit 57 procent (4486 gegenueber 2865).

auch von den neueingefuehrten aktionen haben sich einige als grosser hit erwiesen. so war die station "daenisches kindertheater" bei allen vorfuehrungen in saelen der haeuser der begegnung voll besetzt. auch die aktion "grosseltern lesen vor" in einigen staedtischen buechereien erwies sich als grosser erfolg. nicht nur, dass sich eine hohe anzahl von grosseltern spontan bereitfand, an dieser aktion mitzumachen, pro "vorlesung" hatten sie jeweils im durchschnitt rund 60 zuhoerer. auf grund dieses grossen interesses erwaeagen die staedtischen buechereien, diese aktion ueber das ende des ferienspiels hinaus auch im herbst fortzusetzen.

./.

26. juli 1978

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1850

das grosse interesse hat allerdings bei einigen wenigen stationen, die nur mit voranmeldung organisatorisch zu bewaeltigen waren - vier stationen von insgesamt 20 - teilweise zu verstimmungen bei jenen kindern gefuehrt, die nicht mehr teilnehmen konnten. konkret war dies vor allem beim donaubus der fall. dem ladesjugendreferat wien ist es gelungen, zusaetzlich zu den urspruenglichen terminen weitere sechs fahrtermine zu organisieren. zu diesen sechs terminen wird nunmehr vom landesjugendreferat ein teil jener kinder schriftlich eingeladen werden, die bereits absagen fuer die urspruenglichen termine erhalten haben. zusaetzliche anmeldungen sind nicht mehr moeglich. (may)

1300

k o m m u n a l :

=====

stellungnahme zu "rettungsauto musste quer durch wien" fahren

9 wien, 26.7. (rk) zu dem mittwoch in einer wiener tageszeitung veroeffentlichten bericht ueber die fahrt eines rettungswagens, der ein bei einem verkehrsunfall verletztes kind transportierte, stellte direktor dr. w i l f l i n g , bereichsleiter in der geschaeftsgruppe gesundheit und soziales, gegenueber der "rathaus-korrespondenz" fest:

nach angaben der rettungszentrale wurde am 24. juli um 19.13 uhr ein einsatzwagen zu einem verkehrsunfall in den 22. bezirk, Lieblgasse, gerufen und kam um 19.25 uhr dort an. bei dem unfall wurde ein vierjaehriges kind schwer verletzt. es war verdacht auf schaedelbruch gegeben. die rettung fuhr unmittelbar nach erstehilfeleistung mit dem kind ab, um die rascheste versorgung zu sichern.

um 19.40 uhr erfolgte eine voranmeldung an die 1. chirurgische abteilung des wilhelminenspitals, die an diesem tag hauptunfallsdienst hatte. waehrend der fahrt ab unfallsort richtung wilhelminenspital versuchte der fahrer des rettungswagens, ohne aufhalt noch andere moeglichkeiten einer aufnahme fuer das verletzte kind zu erfahren. daher trat er in weiteren funkverkehr mit der rettungszentrale. es wurde ihm von dort aus mitgeteilt dass,

- 1) das preyersche kinderspital mit einem derartigen transport nicht anzufahren sei,
- 2) das lorenz-boehler-krankenhaus, welches nicht in dem verband der wiener staedtischen krankenanstalten gehoert, nicht angefahren werden kann, da es zum zeitpunkt selbst ueberlastet war, und
- 3) auch in der (roem) 2. unfallstation des akh gerade eine operation durchgefuehrt wurde.

dass diese klinik nicht angefahren wurde, erklaert der chefarzt der rettung, dr. b e r a n , damit, dass es sinnlos waere, den patienten in ein spital zu bringen, in welchem die wartezeit bis zum freiwerden des operationsteams einen wesentlich laengeren zeitraum in anspruch nimmt, als der transport des patienten in ein spital mit einem freien operationsteam. (red)

k u l t u r :

=====

stadt wien weiterhin an wotruba-museum: interessiert

10 wien, 26.7. (rk) im dieswoechentlichen buergermeister-presse-
 gespraech nahm vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h -
 s a n d n e r zu behauptungen von oevp-stadtrat dr. erhard
 b u s e k stellung, dass wien keine gespraechе mit der wotruba-
 witwe ueber die errichtung eines wotruba-museums fuehre. die
 kulturstadtraetin betonte, dass solche gespraechе bereits kurz nach
 dem tod wotrubas eingesetzt haetten und bis heute mit frau lucy
 wotruba beziehungsweise mit ihrem anwalt gefuehrt wuerden. es haette
 sich im lauf dieser gespraechе allerdings herausgestellt, dass frau
 wotruba offensichtlich mit den raeumlichen voraussetzungen des
 wotruba-ateliers fuer ein kuenftiges museum nicht zufrieden sei.
 dieses atelier sei aber seinerzeit von der stadt vollkommen nach
 den wuenschen wotrubas selbst errichtet worden. (may)

1355

k o m m u n a l :

=====

schiedler: gegen verhuettelung des bisamberg

11 wien, 26.7. (rk) "wir werden nicht zulassen, dass der bisamberg verhuettelt wird. ab kommendem montag werden daher bei illegalen baufuehrungen baumaschinen und baumaterial weggefuehrt werden. im herbst wird ausserdem das gesamte gebiet des bisamberg ueberflogen und fotografiert, um nicht genehmigte bauten besser eruieren zu koennen" dies teilte stadtrat peter s c h i e d e r mittwoch beim pressegespraech des buergermeisters mit. gleichzeitig richtete schieder den dringenden appell an alle wienerinnen und wiener, die ein grundstueck erwerben wollen, sich vor dem kauf bei der oertlichen baupolizei genau zu erkundigen, wie sie den grund verwenden duerfen und ob ueberhaupt gebaut werden kann.

"gerade in den letzten wochen", betonte schieder, "werden am bisamberg, im gebiet falkenberg, grundstuecke im schutzgebiet wald- und wiesenguertel angeboten. es wurde auch bereits mit der errichtung von haeusern begonnen. die stadt wien kann jedoch nicht zulassen, dass das erholungsgebiet verhuettelt wird".

ab montag werden daher mitarbeiter der baupolizei - referat "wildes bauen" mit der beschlagnahme und dem wegtransport von baumaschinen und baumaterial bei illegalen bauten beginnen. das gesamte gebiet wird ausserdem woechentlich begangen und kontrolliert werden. im herbst, nach dem laubfall, soll der bereich bisamberg ausserdem ueberflogen und fotografiert werden. diese aufnahmen werden mit den genehmigten bauten und den oertlichen plaenen verglichen, entsprechende massnahmen, wie etwa abbruch illegal errichteter haeuser, werden folgen. die stadt wien wird aber auch entsprechende massnahmen ergreifen, wenn jemand zu uns kommt und beweist, dass ihm ein grund von einem realitaetenbuero als baugrund verkauft wurde und er dann nicht weiterbauen darf" betonte schieder. "wir werden jedoch auch scharf einschreiten, wenn jemand in einem weingarten eine geraetehuetten, die sich dann zu einem haus ausweitet, errichten will", schloss schieder. (hs)

k o m m u n a l :

=====

schieder: wichtige gesetze geschaffen

12 wien, 26.7. (rk) auf wesentlichen gebieten wurden in dieser legislaturperiode des wiener landtags wichtige gesetze geschaffen, betonte stadtrat peter s c h i e d e r mittwoch bei der pressekonferenz des buergermeisters. dazu gehoeren gesetze auf dem sektor umwelt, gruen, laerm, reinhaltung ebenso. wie gesetzliche massnahmen in den bereichen forst, bauen, wasser, abwasser, katastrophenschutz, feuerwehr, sicherheit sowie verfassung und wahlrecht. schieder legte im rahmen der pressekonferenz auch eine liste der gesetze und verordnungen vor, die von ihm initiiert wurden bzw. bei denen abteilungen seines ressorts mitgewirkt hatten.

"zahlreiche verordnungen, aber auch einzelne punkte der luftreinhaltenovelle wurden jedoch durch den entscheid des verfassungsgerichtshofes ueber das vom land wien vorgelegte sonderabfallgesetz unmoeglich", erklarte schieder. der verfassungsgerichtshof habe dabei entschieden, dass die erlassung dieses gesetzes nicht in die zustaeendigkeit der laender falle, sondern dass davon auszugehen sei, wo die rechtlichen belange des verursachers bereits geregelt seien: massnahmen gegen laerm, der von einem gewerbebetrieb erzeugt wird, muessen etwa im gewerberecht gesetzlich festgehalten werden.

zum neuen naturschutzgesetz betonte schieder, dass bereits entsprechende vorarbeiten geleistet wurden. einzelne Bestimmungen des bestehenden naturschutzgesetzes seien jedoch von privaten beim verfassungs- bzw. beim verwaltungsgerichtshof angefochten worden. "wir muessen daher sinnvollerweise die entsprechenden erkenntnisse abwarten", betonte schieder "und im entwurf zum neuen naturschutzgesetz einarbeiten."

zur lobau-verordnung erklarte schieder, dass die oevp in einer sitzung der landesregierung darauf hingewiesen habe, dass der naturschutzbeirat sich mit dieser verordnung zu beschaeftigen habe. dieser beirat muss jedoch, da seine funktionsperiode abgelaufen ist,

